

Vorderrhein ab Compadials bis Reichenau 42km ab Ilanz ganzjährig fahrbar

Der Vorderrhein ist ein Packrafting Fluss der Extra-Klasse, denn er bietet alles, was das Herz eines jeden Paddlers höherschlagen lässt. Die Kalkfelsen der tiefen Rheinschlucht sind phänomenal schön und sehr imposant vom Wasser aus anzuschauen. Der Fluss bietet interessantes Wildwasser bei jedem Pegel und abwechslungsreiche Abschnitte, die noch dazu alle sehr einfach mit der Bahn zu erreichen sind.

Zudem hat Graubünden in der näheren Umgebung weitere eindrucksvolle Packraftingflüsse (Glener, Hinterrhein, Albula, Landquart, Inn, Moesa (Tessin)) zu bieten und eignet sich somit perfekt für einen mehrtägigen Packraft Trip.

Der Vorderrhein gliedert sich in vier sehr unterschiedliche Abschnitte, die je nach Pegel die Möglichkeit einer Befahrung bieten. Die letzten zwei Abschnitte ab Ilanz sind ganzjährig fahrbar.

Compadials-Tavanasa (9km) lohnenswert nach Niederschlägen und Schneeschmelze (Pegel Ilanz nur bedingt aussagekräftig)

Der mitunter sehr technische Abschnitt ist nur bei höheren Wasserständen fahrbar, aber sehr lohnenswert. So sollte man die Chance ergreifen, wenn die Schneeschmelze oder Niederschläge die Möglichkeit einer Befahrung bieten. Der Einstieg kann mit dem PKW oder der Bahn erreicht werden. Hierzu folgt man entweder ab dem Bahnhof Compadials der Bundesstraße flussaufwärts bis zur nächsten Brücke, oder nimmt den direkten Weg zum Fluss über eine angrenzende Wiese. Bis Trun fließt der Vorderrhein flott durch das Bachbett mit phasenweise mittlerer Verblockung und vielen Kehrwassern (WW2-3). Alle gefallstärkeren Abschnitte sind vom Packraft aus gut einzusehen, aber dennoch spritzig und fordernd für Packrafter mittleren Könnens.

Am Campingplatz Trun befindet sich die schwerste Stelle des oberen Teilabschnittes. Die steckgefährliche, eventuell rückläufige Stufe (WW4) sollte vor einer Befahrung in jedem Fall besichtigt werden. Nach Hochwasser ändert sie zudem gerne ihre Erscheinung. Die Stufe wird durch eine querende Stromleitung angekündigt und kann über größere Steine am rechten und linken Ufer besichtigt, bzw. umtragen werden.

Hinter Trun folgt erst ein gemütlicher ca. 1 km langer Abschnitt ehe der Vorderrhein ab der großen Straßenbrücke an Gefälle und Verblockung immer mehr zunimmt. Es folgt mittelschweres bis schweres Wildwasser (WW3-4), mit aufeinanderfolgenden Schwallen und Stufen, die auch Könner ordentlich fordern. Der letzte Katarakt (WW4) vor Erreichen des Rückstaus sollte auch von erfahrenen Packraftern besichtigt werden.

Der Ausstieg erfolgt linksseitig nach Erreichen des Rückstaus des Wehres Tavanasa über eine Treppe.

Unsere Befahrungstipps für diesen Abschnitt:

- Eine feste Spritzdecke oder ein selbstlenzendes Packraft sind erforderlich
- Gezieltes Kerhwasserfahren und gute Linienwahl im unteren Teil erforderlich
- Im oberen Teilstück (bis Camping Trun) guter Fluss zum Üben und für Paddler mittleren Könnens
- **Die schweren Stellen und den unteren Teil ernst nehmen und besichtigen!**
- Gute Ausweichstrecke um den Massen in der Flimser Schlucht zu umgehen

Karteikartenformat

Einstieg: Compadials

Distanz: 9 km

Dauer: 2,5-4,5h

Schwierigkeiten: leicht- mittel verblockter Bachverlauf (WW2-3), Wellen und Kiesbankschwalle (WW1-2), steckgefährliche höhere Stufe (WW4), im unteren Teil starkes fortlaufendes Gefälle, mit Katarakten (bis WW4)

Landmarks: querende Stromleitung vor Camping Trun, große Straßenbrücke am Anfang des gefallstarken Endstückes

Ausstieg: nach Erreichen des Rückstaus linksufrig über eine Treppe



Tavanasa bis Ilanz Glennermündung m) lohnenswert ab 60-70m3 Ilanz

Der Einstieg erfolgt am besten am Sport- und Tennisplatz des romantischen kleinen Ortes, das auch mit der Bahn erreicht werden kann. Die Strecke bis Ilanz bietet meist leichtes bis mittelschweres Wildwasser (WW2-3) und eignet sich zum technischen Einpaddeln für die Flimser Schlucht, die bei diesem Pegel wuchtiges Wildwasser bieten wird.

Das Restwasser nach dem großen Kraftwerk Tavanasa schwankt über den Tagesverlauf je nach Strombedarf und nimmt manchmal schnell zu.

In schöner Landschaft fließt der Vorderrhein im meist breiten natürlichen Bachbett flott dahin. Gelegentliche kleinere Schwalle und Verblockung (WW2) sind eine willkommene Abwechslung zum sonst eher ruhigem Bachverlauf.

Ab der markanten überdachten Holzbrücke in Ruen nimmt die Schwierigkeit dieses Abschnittes nochmal zu, denn es folgen zwei mittelschwere Stellen. Zuerst ein künstlicher Abfall mit verblocktem Unterwasser (WW3) und dann ein langgezogener natürlicher Katarakt, der gute Linienwahl erfordert und oft Verschneidungen aufweist (WW3).

Bald wird Ilanz erreicht und der Vorderrhein ändert aufgrund der meist erheblichen Wasserabgabe des Kraftwerkauslasses seinen Charakter. Bis zur Mündung des Glenners treten bereits vereinzelt

die typischen Wellen auf. An der Sandbank der Glennermündung kann die Tour beendet werden, ehe es bei noch größerer Wasserwucht in Richtung Flimser Schlucht geht.

Unsere Befahrungstipps für diesen Abschnitt:

- Eine feste Spritzdecke oder ein selbstlenzendes Packraft sind empfohlen
- Auf Schwankungen des Pegels achten
- Gutes Stück zum Einpaddeln für die Flimser Schlucht
- Das Teilstück bis Ruen kann auch von unerfahrenen Packraftern in Begleitung bepaddelt werden
- Die Holzbrücke Ruen ist ein schönes Fotoobjekt

Karteikartenformat

Einstieg: Tavanasa Tennisplatz

Distanz: 10 km

Dauer: 2,5-5h

Schwierigkeiten: leicht verblockter Bachverlauf (WW1-2), Wellen und Kiesbankschwalle (WW1-2), künstlicher Abfall (WW3), Katarakt nach Ruen (WW3), Wellen im wuchtigeren Wasser bei Ilanz (WW2)

Landmarks: schöne Holzbrücke bei Ruen

Ausstieg: rechtsufrige Sandbank an der Glennermündung



Ilanz bis Versam (Flimser Schlucht) 10km ganzjährig fahrbar

Dieser Abschnitt ist der meist befahrenste, wuchtigste Abschnitt des Vorderrheins.

Die Packrafts können vom Bahnhof aus in wenigen hundert Metern zu mehreren möglichen Einstiegsstellen getragen werden. Wir empfehlen einen Einstieg entweder auf dem Glenner kurz vor der Mündung oder nahe der Straßenbrücke über den Vorderrhein, oberhalb des Bahnhofes.

Zuerst bietet der Vorderrhein Wellen und Walzen (WW2) im begradigten, breiten Flussbett.

Nach etwas mehr als einem Kilometer nach der Glennermündung folgt ein Blockwurf an einem Kieswerk (WW3). Dieser ändert aufgrund der Kiesarbeiten oft seine Gestalt. Oft treten an dieser Stelle schräge Walzen und Verschneidungen auf.

Langsam geht es bei weiterhin größeren Wellen und Walzen (WW2) der eigentlichen Flimser Schlucht entgegen. Die Verblockung ist eher punktuell, aber hinter den großen Felsen im Flussbett treten heftige Löcher und rückläufige Walzen auf (WW3), die sich aber gezielt umfahren lassen.

Der Vorderrhein wird nun mehr und mehr zwischen steiler werdenden, imposanten Kalksteinwänden eingengt und nimmt an Fließgeschwindigkeit und Wellenbildung (bis WW3+) weiter zu.

Bei Mittelwasser sind kleine Kehrwasser ausgeprägt, die oft etwas turbulent sind.

Ein Kentern kann in diesem Abschnitt aufgrund der großen Löcher unangenehm werden. Wer die Rolle im Packraft beherrscht ist hier sicherlich im Vorteil, denn ein Bergen von Equipment kann mühsam werden. Auch ein Abbrechen der Tour in der Flimser Schlucht ist mit großem Aufwand verbunden.

Nach ca. 6 km folgt die gefährlichste Stelle, benannt „Schwarzes Loch“ (WW3-4), nach einer dunklen Einhöhung in einer riesigen Prallwand. Die Stelle ist sehr dynamisch und ändert sich nach Hochwassern oft. Ein ca. 50m langer gefallstarker Schwall zieht auf die unterspülte, große Prallwand zu. Je nach Pegel und Beschaffenheit der Stelle stehen oft mehrere Stromzüge zur Auswahl, meist bietet der rechte die geringste Gefahr mit oder ohne Packraft an der Prallwand zu enden. Eine Besichtigung von der rechten Kiesbank ist immer empfehlenswert.

Bis Versam folgen weitere Wellen, Schwalle und Kurven mit Verschneidungen (WW3).

Der Ausstieg in Versam ist gut beschildert, auch die großen Raftingboote beenden hier meist ihre Touren.

Unsere Befahrungstipps für diesen Abschnitt:

- Eine feste Spritzdecke oder ein selbstlenzendes Packraft dringend notwendig
- Auf Schwankungen des Pegels achten
- Schwimmen auf dem Teilstück kann unangenehm sein
- Immer aufmerksam und vorrausschauend Paddeln, um die größten Löcher zu meiden
- Am besten in einer eingespielten Gruppe Paddeln, falls Equipment oder Schwimmer gerettet werden müssen
- Das Wasser ist fast überall tief genug für die Eskimorolle, wer sie beherrscht vermeidet unangenehmes Aussteigen
- Die Kamera nicht vergessen! Die hohen Kalksteinwände sind einzigartig

Karteikartenformat

Einstieg: Ilanz

Distanz: 10 km

Dauer: 2,5-4h

Schwierigkeiten:

Wellen und rückläufige Löcher im wuchtigen Wasser (WW3),

turbulente Kehrwasser, Verschneidungen,

gefallstarker Schwall mit unterspülter Prallwand (bis WW4)

Landmarks: Kieswerk-(Schwall bei 1,5km),

Kalksteinwände am Eingang der Flimser Schlucht (ca. bei 4km)

Schwarzes Loch (bei ca. 6,5km)

Ausstieg: Kiesbank bei Versam, spätestens am Rastplatz Auenwald



Versam bis Reichenau 10km ganzjährig fahrbar

Der unterste Abschnitt des Vorderrheins bis zum Zusammenfluss in Reichenau, bietet leichtes und mittelschweres Wildwasser (WW2) in einer wunderschönen Kalksteinschlucht mit teilweise hunderten Meter hohen weißen Wänden.

Ab dem Bahnhof Versam ist die Einstiegsstelle schnell erreicht und leicht zu finden. Ein Umsetzen mit der Bahn (extra Abteile für /Rad/Wassersportler) ist hier sehr einfach und bietet sich geradezu an.

Zuerst fließt der Vorderrhein noch flott und etwas wuchtig durch die kurvige Schlucht, und wirft dabei einige Wellen und Walzen (WW2). Eine eventuell unterspülte Prallwand (WW2), kurz nach dem Einstieg in einer scharfen Linkskurve erfordert die Aufmerksamkeit des Packrafters, um Pilze und Verschneidungen möglichst zu meiden.

Bei immer länger werdenden ruhigeren Abschnitten heißt es die Natur zu genießen. Dabei sollte die Gefahr von herabfallendem Kalkgestein von den steilen bis ans Ufer reichenden Wänden nicht vernachlässigt werden. Ab der Isla Bella Eisenbahnbrücke sind leichte Kiesbankschwalle (WW1-2) und das ein oder andere Loch hinter angespülten großen Felsen (bis WW2+) die wildwassertechnischen Highlights dieses Abschnittes. Generell nehmen die Schwierigkeiten immer weiter ab bis der rechtsseitige Ausstieg in Reichenau erreicht wird. Der Ausstieg befindet sich rechts oder linksseitig vor dem Zusammenfluss mit dem Hinterrhein, also der Stelle an der Rhein seinen Ursprung nimmt. Der Bahnhof Reichenau ist in ca. 800m zu Fuß erreicht. Wer den etwas längeren Fußweg vermeiden möchte, kann bereits flussaufwärts an der Hängebrücke Trin rechtsseitig aussteigen. Der Bahnhof befindet sich direkt am linken Flussufer und somit müssen die Packrafts nur weniger Meter über die Hängebrücke getragen werden.

Unsere Befahrungstipps für diesen Abschnitt:

- Eine feste Spritzdecke oder ein selbstlenzendes Packraft sind empfohlen, bei Niedrigwasser aber nicht dringend notwendig
- Auf Schwankungen des Pegels achten
- Der Abschnitt kann bei NW auch von Anfängern unter fachkundlicher Anleitung be paddelt werden
- Immer aufmerksam und aktiv Paddeln, um Löcher und Prallwände zu meiden
- Die Kamera nicht vergessen! Die hohen Kalksteinwände sind einzigartig

Karteikartenformat

Einstieg: Versam

Distanz: 10 km

Dauer: 2,5-4,5h

Schwierigkeiten:

Wellen und Löcher im wuchtigen Wasser (WW2), angespülte Prallwand (WW2), Kiesbankschwalle (WW2)

Landmarks: Isla Bella Eisenbahnbrücke (bei 2km), Hängebrücke Trin (bei ca. 6km)

Ausstieg: Reichenau vor Zusammenfluss oder